

NDB-Artikel

Brueckner, Johannes Max Mathematiker, * 5.8.1860 Harthau bei Zittau, † 1.11.1934 Bautzen. (evangelisch)

Genealogie

V Johann Gottlieb, Guide im königlichen Generalstab in Dresden, später Forstrentamtman in Schwarzenberg, S des Johann Gottlieb, Häusler und Kramer in Harthau, und der Johanna Rahel Glaser;

M Natalie Hedwig, T des Carl Anton Radelli, Sprachlehrer, und der Johanne Wilhelmine Lindner.

Leben

B. promovierte 1886 in Leipzig zum Dr. phil. mit der Dissertation „Elemente der vierdimensionalen Geometrie“ (1894). 1887-97 war er am Realgymnasium Zittau, dann am Gymnasium Bautzen tätig. An sein Hauptwerk über die schwierigen, auch für die mehrdimensionale Geometrie wichtigen Probleme der „Vielecke und Vielflache (Theorie und Geschichte)“ (1900) hat G. Mulsow in „Mascheronische Konstruktionen“ (1898) angeknüpft, indem er zeigte, daß die Theorie der mit Zirkel und Lineal allein ausführbaren Konstruktionen auch im Raum bei den Vielflachen angewandt werden kann. B.s Lebenswerk ist seine über 200 mathematische Modelle von Sternkörpern umfassende Sammlung, die er selbst angefertigt und 1930/31 dem mathematischen Institut der Universität Heidelberg geschenkt hat. B. wurde für diese einzigartige wissenschaftliche Arbeit zum Dr. phil. nat. h. c. promoviert.

Werke

Weitere W Diskontinuierl. nichtkonvexe Polyeder, in: Nova Acta Leopoldina 86, 1906;

Gesch. d. Polyeder, in: Unterrichtsbl. f. Math. u. Naturwiss., 1907;

Allg. Polytope u. Achtzelle, in: Amsterdam Akadem. Versl. 10, 1909;

Polyeder-Morphol., in: Atti Congresso IV internat. matemat. 1, 1909;

Raumteilung durch Ebenen u. Sechseck, in: Proceedings 5. internat. congress of mathematics 2, 1913;

Anzahl d. allg. Vielflache, in: Atti Congresso V internat. matemat. 4, 1928.

Literatur

H. Oettel, in: Höhere Schule d. Freistaates Sachsen, Beil. z. polit. Erziehung 12, 1934, S. 411;

Pogg. V, VI.

Autor

Max Steck

Empfohlene Zitierweise

, „Brückner, Max“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 657-658
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
